

# Geschäftsbericht 2020

## Allgemeines

Wie die ganze Weltwirtschaft musste auch die Leica Pensionskasse im Berichtsjahr mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie umgehen. In geringerem Ausmass hat dies auch die Führung der Geschäftsstelle betroffen, ganz bedeutend war die Pandemie jedoch für den Verlauf und das Ergebnis der Vermögensanlagen.

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Geschäftstätigkeit sowie besondere Ereignisse im Berichtsjahr.

## Stiftungsrat / Anlagekommission

Die Sitzungen des Stiftungsrates und der Anlagekommission mussten aufgrund der Corona-Restriktionen grossmehrheitlich als Videokonferenzen durchgeführt werden. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr drei Mal. Die Anlagekommission behandelte die Geschäfte an sieben ordentlichen Sitzungen. Zudem wurden in der Zeit von anfangs März bis Juni im Wochenrhythmus kürzere Videokonferenzen durchgeführt, um die Stiftung durch die in dieser Zeit besonders turbulenten Anlagemärkte zu steuern. Der zeitliche Aufwand war somit v.a. für die Anlagekommission um ein Mehrfaches höher als in «normalen» Jahren.

## Technische Grundlagen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den Grundlagen BVG 2015 GT (Generationentafel) wie in den Vorjahren. Per Abschluss 31.12.2020 wurde der technische Zinssatz von 2.0% auf 1.75% gesenkt. Gleichzeitig wurde die bislang geführte Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes aufgelöst. Dieser Vorgang war ergebnisneutral.

## Vorsorgereglement

Die reglementarischen Grundlagen sind für das Berichtsjahr unverändert geblieben. Gültig war das Vorsorgereglement vom 01.01.2015 samt Nachtrag 1 (gültig ab 01.01.2017) sowie Nachtrag 2 (samt Beilagen 1–5) gültig ab 01.01.2019.

Der Stiftungsrat hat eine neue Fassung des Reglements erarbeitet und per 01.01.2021 in Kraft gesetzt. Zentrale Ergänzungen der Neufassung sind eine mögliche individuellere Gestaltung des versicherten Lohnes pro Arbeitgeber-Anschluss, die Möglichkeit zur freiwilligen Weiterversicherung für Mitarbeitende, die ab Alter 58 die Arbeitsstelle verlieren, sowie die Nachführung von gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Ehescheidungen.

## BVG-Mindestzinssatz

Der BVG-Mindestzinssatz betrug im Jahr 2020 1.0%. Der Bundesrat hat beschlossen, den BVG-Zinssatz für das Jahr 2021 unverändert zu belassen.

## Deckungsgrad / Zinssatz auf Vorsorgekapital Aktive Versicherte

Der Deckungsgrad per 31.12.2020 beträgt 113.6% (Vorjahr 115.8%). Die Verschlechterung des Deckungsgrad gründet v.a. im ungenügenden Resultat der Vermögensanlagen.

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates wurde das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten im Jahr 2020 mit 1.75% (Vorjahr 2.25%) verzinst. Im Jahr 2021 erfolgt die Verzinsung grundsätzlich zu 1.0% (analog BVG-Verzinsung). Ende 2021 wird der Stiftungsrat entscheiden, ob rückwirkend eine höhere Verzinsung möglich ist oder nicht. Diese hängt vor allem von der Entwicklung der Anlagemärkte ab.

## **Vorsorgeausweis**

Im Vorsorgeausweis sind die Vorsorgeleistungen im Alter 65, 64, 63 und 62 ersichtlich. Sie sind mit einem Projektionszinssatz (nicht garantiert) von 2% gerechnet. Bedingt durch die Reglementsanpassungen per 01.01.2021 und den Einsatz eines neuen IT-Systems durch unseren zuständigen Dienstleister erfolgt der Versand Ende April 2021. In den kommenden Jahren wird der Versand wieder deutlich früher erfolgen.

## **Jährliche Überprüfung der Renten**

An seiner letzten Sitzung hat der Stiftungsrat beschlossen, die Renten für 2021 unverändert zu lassen. Eine Anpassung der Leistungen soll nicht ins Auge gefasst werden, solange die Wertschwankungsreserven nicht voll geöffnet sind.

## **Kapitalanlagen**

### **Performance**

Für das Jahr 2020 resultierte auf den Kapitalanlagen in einem sehr anspruchsvollen Umfeld insgesamt eine leicht negative Jahresperformance von -0.4% (Vorjahr +10.4%).

Hinsichtlich der Vermögensanlagen war das Geschäftsjahr massgeblich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nach einem recht positiven Start gerieten die Anlagemärkte ab Mitte Februar in einen massiven und sehr schnellen Abwärtstrend, der füglich als Crash bezeichnet werden kann und praktisch alle Anlagekategorien erfasste.

Dieser Abwärtstrend führte zu hohen und abrupten Wertebussen in fast allen Anlageklassen, die durch die eingesetzten Absicherungsmassnahmen nur beschränkt eingedämmt werden konnten. Zwar führten diese Absicherungen dazu, dass die Pensionskasse nie in eine Unterdeckung geriet, jedoch profitierte sie in der ab Ende März einsetzenden Erholungsphase nur in eingeschränktem Ausmass von den Kursgewinnen. Auf den Aktienanlagen resultierte dadurch insgesamt eine negative Performance von rund -1.7% auf dem Gesamtvermögen.

Während der Bestand an CHF-Obligationen mit 1.1% einen bescheiden positiven Beitrag zum Ergebnis leistete, hat auch der Bestand an Fremdwährungsobligationen mit -7.3% deutlich negativ rentiert. Dies war v.a. bedingt durch die eher offensive Umsetzung, die unter Währungsschwächen und der Tieferbewertung mittlerer Bonitäten gelitten hat. Diese Effekte konnten zu einem grossen Teil durch den positiven Erfolg auf Währungsabsicherungen aufgefangen werden (im Anhang unter Erfolg Liquidität enthalten).

Gestützt wurde das Ergebnis wiederum durch den Erfolg aus Immobilien-Anlagen (+3.2%).

### **Absicherungsmodelle und Anlagestrategie**

Die Leica Pensionskasse setzte seit dem Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit externen Partnern Absicherungsmodelle für die Aktienanlagen ein. Die Erwartung war, dass diese Modelle einen deutlichen Einbruch der Märkte abfedern und das Verlustpotential begrenzen würden. Rückwirkend müssen wir feststellen, dass das Tempo und das Ausmass der Baisse, dann aber auch die schnelle und stetige Erholung der Märkte, von keinem gängigen Modell abgebildet wurde. Dies war v.a. auch dadurch bedingt, dass die massiven Eingriffe der Staaten und Notenbanken in die Marktkräfte nicht mittels der eingesetzten Signalgeber erfasst bzw. prognostiziert werden konnten. Die Modelle reagierten deshalb sowohl in der Abwärts- als auch in der Aufwärtsbewegung deutlich zu träge. Vereinfacht ausgedrückt kann man sagen, dass die Leica Pensionskasse deshalb in den sinkenden Märkten zu spät ausgestiegen und in der folgenden Erholungsphase zu spät wieder eingestiegen ist.

Unter Berücksichtigung dieser Resultate und der ungenügenden Absicherungswirkung hat der Stiftungsrat auf Antrag der Anlagekommission beschlossen, diese Modelle künftig nicht mehr einzusetzen und die entsprechenden Dienstleistungsverträge auf den 31.12.2020 gekündigt.

Aufgrund des veränderten Marktumfelds, des Verzichts auf Absicherungsmodelle und der leicht gesunkenen Risikofähigkeit der Stiftung hat der Stiftungsrat Ende 2020 den Prozess für eine moderate Anpassung der Anlagestrategie angestossen. Entsprechende Beschlüsse werden im Frühling 2021 gefasst und kommuniziert.

## Versicherungstechnische Angaben

Die kaufmännische Bilanz allein sagt eher wenig aus über die Bonität der Stiftung. Sie hält im Wesentlichen den Stand des Vermögens fest. Aus der versicherungstechnischen Bilanz dagegen kann entnommen werden, ob dieser Vermögensstand ausreicht, um die technisch notwendigen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten zu erfüllen.

Die Leica Pensionskasse weist aufgrund der technischen Bilanz per 31. Dezember 2020 einen Deckungsgrad von 113.6% (Vorjahr 115.8%) aus. Die Verschlechterung des Deckungsgrads ist vor allem bedingt durch die negative Performance der Vermögensanlagen (-0.4%). Unter Berücksichtigung der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten (1.75%) und der Rentenbezüger (1.75%) ergibt sich auf dem durchschnittlichen Vorsorgekapital ein technischer Zinsverlust von rund 2.25%.

Der Deckungsgrad errechnet sich wie folgt:

	31.12.2020
	CHF
Verfügbares Vorsorgevermögen	661'787'687
Erforderliches Vorsorgekapital *	582'372'580
Deckungsgrad	113.6%

\* Das Vorsorgekapital wird jeweils aufgrund des Versicherten- und Rentenbestandes durch den Pensionskassenexperten berechnet und zeigt wie viel Kapital notwendig ist, um die Verpflichtungen gegenüber den Aktiven und Rentnern abdecken zu können.

Vorsorgekapital gemäss versicherungstechnischem Gutachten:	
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	305'481'705
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	251'163'918
Technische Rückstellungen	<u>25'726'957</u>
Erforderliches Vorsorgekapital	582'372'580

## Versichertenbestand aktive Versicherte

Der Versichertenbestand hat gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 21 auf 2'050 (Vorjahr 2'071) Aktivmitglieder abgenommen. Den 164 (291) Neueintritten stehen 185 (193) Austritte und Pensionierungen gegenüber. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sind die Mitarbeiterbestände der angeschlossenen Unternehmen somit annähernd stabil geblieben sind.

Da auch die Anzahl an Rentenbezügern leicht abgenommen hat, ist das Verhältnis der Anzahl aktiver Versicherter zur Anzahl Rentenbezüger nahezu unverändert geblieben.

## Beiträge

Die Jahresbeiträge belaufen sich auf insgesamt CHF 31.4 Mio. (CHF 31.0 Mio.), wovon CHF 15.0 Mio. (CHF 14.9 Mio.) (48% aller Beiträge) von den Arbeitnehmern und CHF 16.3 Mio. (CHF 16.1 Mio.) (52% aller Beiträge) von den Arbeitgebern einbezahlt wurden.

## Renten

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Veränderungen im Bestand der Rentenbezüger (Vorjahr in Klammern) sowie der Rentenansprüche per Ende Jahr hochgerechnet auf 12 Monate:

		<u>2020 TCHF</u>	<u>2019 TCHF</u>
509	(515) Altersrenten	12'962	13'064
1	(1) AHV-Überbrückungsrenten	18	18
49	(45) Invalidenrenten	1'216	1'060
277	(288) Witwen-/Witwerrenten	4'125	4'206
45	(38) Kinder- und Waisenrenten	<u>325</u>	<u>261</u>
881	(887) Total	<u>18'646</u>	<u>18'609</u>

## Bemerkungen zur Jahresrechnung

### Bilanz

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um CHF 3.8 Mio. auf CHF 669.0 Mio. zu (+ 0.6%). Das Bilanzbild hat sich wie folgt verändert:

#### Aktiven:

Per Ende Jahr wurden zwei Aktienmandate aufgelöst. Aufgrund dessen bestand zum Bilanzstichtag vergleichsweise hohe Liquidität im Umfang von CHF 24.4 Mio. (Vorjahr 15.0 Mio.), die im Folgejahr zur Reinvestition im Rahmen der geplanten, leicht adaptierten Anlagestrategie bereitsteht.

Als Folge dessen verminderte sich auch der Bestand an Wertschriften um CHF 6.8 Mio. Der Wert der eigenen Liegenschaften erhöhte sich aufgrund der jährlichen Neubewertung um rund CHF 1.5 Mio. Die übrigen Aktiven sind praktisch unverändert geblieben.

#### Passiven:

Die Vorsorgekapitalien (inkl. technische Rückstellungen) erhöhten sich um CHF 13 Mio. auf 582 Mio. Die Zunahme entspricht der Erwartung im Rahmen des Sparprozesses und der Verzinsung. Das Deckungskapital der laufenden Renten hat um rund CHF 8 Mio. auf CHF 251 Mio. zugenommen. Die Zunahme ist v.a. bedingt durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 2.0% auf 1.75%. Als Folge davon mussten die Rentner-Deckungskapitalien um CHF 5.8 Mio. verstärkt werden. Dies war erfolgsneutral, indem technische Rückstellungen im gleichen Umfang aufgelöst wurden.

Das gesamthaft negative Jahresergebnis in Höhe von CHF 10.4 Mio. musste aus Wertschwankungsreserven gedeckt werden. Die Wertschwankungsreserven betragen neu CHF 79.4 Mio. bzw. 13.6% des Vorsorgekapitals. Die gemäss dem Investment-Controller, Invalue AG, empfohlene Wertschwankungsreserve für die aktuelle Anlagestrategie beträgt 22.4% des erforderlichen Vorsorgekapitals. Es ist das Ziel, die Schwankungsreserve über die nächsten Jahre voll zu äufnen.

## **Betriebsrechnung**

Trotz der leicht tieferen Anzahl aktiver Versicherter haben die Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber total um 1.2% zugenommen. Die Sparguthaben wurden mit 1.75% (Vorjahr 2.25%) verzinst, was einem Aufwand von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr 5.7 Mio.) entspricht. Die reglementarischen Leistungen haben um rund CHF 1.0 Mio. abgenommen. Dies ist vor allem in geringeren Kapitalauszahlungen bei Pensionierungen und Todesfällen begründet.

Auf den Vermögensanlagen wurde im Berichtsjahr ein Nettoverlust von CHF 2.8 Mio. erzielt (Vorjahr Nettogewinn CHF 62.0 Mio.). Das negative Ergebnis resultierte v.a. aus den Verlusten aus Absicherungsmassnahmen auf Aktien und dem negativen Verlauf von Anlagen in Fremdwährungsobligationen.

Die Quote der Vermögensverwaltungskosten (TER) betrug zum Vorjahr praktisch unverändert 0.65%. Der Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt ebenfalls unverändert 99.5%.

## **Information der Destinatäre**

Allen aktiven Versicherten wurden im Februar 2020 die individuellen Vorsorgeausweise zugestellt.

Anfang Juni 2020 erfolgte mittels Personalmitteilung die Kurz-Information über den Jahresabschluss 2019 sowie den Status der Stiftung per Ende April. Hierbei wurde auch auf Publikationen auf der Website hingewiesen und auch darauf, dass die komplette Jahresrechnung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden kann. Gleichzeitig erfolgte die Publikation des Geschäftsberichtes, der Kennzahlen des Abschluss 2019 sowie des VegüV-Berichtes auf der Website der Leica Pensionskasse.

Anfang 2021 erfolgte die Information bezüglich des neuen Vorsorgereglements und des provisorischen Status der Stiftung per Ende 2020, wiederum mit Verweis auf die Website.

Sämtliche Dokumente und Informationen sind allgemein zugänglich unter:  
[www.pk-leica.ch](http://www.pk-leica.ch).

## **Übrige Informationen**

Die Pensionskasse untersteht der Aufsicht durch die Ostschweizer Stiftungsaufsicht, St. Gallen. Die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die Aufsicht mit Verfügung vom 23. September 2020 ohne Auflagen genehmigt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Vertrauen und stehen für weitere Fragen gerne jederzeit zur Verfügung.

Fritz Nufer  
Geschäftsführer

Heerbrugg, Ende März 2021